

Winterthur, Dezember 2024

Medienmitteilung

Ein nötiges Zeichen des Respekts: die Schweiz soll Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkennen.

Seit 75 Jahren ist Jerusalem die Hauptstadt des Staates Israel. Doch die Schweizer Botschaft befindet sich in Tel Aviv. Warum das immer noch so ist, will EDU-Nationalrat Erich Vontobel mit einer Interpellation vom Bundesrat wissen. Für ihn ist es inakzeptabel, dass die neutrale Schweiz einen anderen Staat, mit dem man gute Beziehungen unterhält, auf diese Weise behandelt.

«Es ist eine Frage des Respekts. Wer Israel als souveränen Staat akzeptiert, muss auch die Entscheidung akzeptieren, dass Jerusalem die Hauptstadt Israels ist. Daraus folgt, dass die Schweizer Botschaft nach Jerusalem gehört.»

Ein kurzer Blick auf die Liste der Schweizer Botschaften im Ausland zeigt, dass es tatsächlich völlig unüblich ist, dass sich eine Botschaft *nicht* in der Hauptstadt des jeweiligen Landes befindet.

Da Israel ein Land mit einer speziellen Geschichte und mit speziellen Verhältnissen ist, bittet Vontobel den Bundesrat auch um eine Folgenabschätzung. Was hätte eine Verlegung der Botschaft für Folgen für die Beziehungen der Schweiz zu Israel und auch auf die Beziehungen zu anderen Staaten? Vontobel selbst ist aufgrund seines christlichen Glaubens überzeugt: *«Wer Israel segnet, darf auch selbst mit Segen rechnen»* oder, rein politisch ausgedrückt: *«Wenn die Schweiz andere Länder und deren souveräne Entscheidungen respektiert, darf sie auch erwarten, dass andere Länder die schweizerische Souveränität und unsere Entscheidungen respektieren werden.»*

Weitere Informationen:

Interpellation im Originaltext:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20244485>

Die Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU) setzt sich aus Christen verschiedener Bekenntnisse zusammen. Sie wurde 1975 gegründet und ist seit 1978 in kantonalen und kommunalen Behörden und von 1991 bis 2011 und erneut seit 2019 im Nationalrat vertreten. Präsent in 16 Kantonen (Stand: Februar 2023), tritt die EDU immer wieder zu Wahlen an und sucht und pflegt den Kontakt zur Bevölkerung. Die EDU versteht sich als unabhängige Partei mit bürgerlicher Ausrichtung, die sich der Wahrheit verpflichtet sieht. Sie finanziert sich durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Kontaktperson:

Pfr. Jann Flütsch

Geschäftsführer EDU Kanton Zürich

Bürglistrasse 31, 8400 Winterthur

Telefon: 052 222 42 61

Mobil: 079 630 16 09

E-Mail: jann.fluetsch@edu-zh.ch